



Medienmitteilung

4. März 2025

Synodalrätin Renate Grunder nach schwerer Krankheit verstorben

Renate Grunder ist im 58. Lebensjahr einer schweren Krankheit erlegen. Mitte Februar hatte sie aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt aus dem Synodalrat erklärt, wollte aber ihre Pflicht bis zum Ende der Wahlperiode im Mai 2025 erfüllen.

Am Donnerstag, 27. Februar 2025, ist Synodalrätin Renate Grunder verstorben. Sie erlag im 58. Lebensjahr einer schweren Krankheit.

In das siebenköpfige Kirchenleitungsgremium der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wurde sie an der Sommersynode im Mai 2021 gewählt. Vorgeschlagen für das Amt hatte sie die Fraktion "Gruppe Offene Synode". Als Synodalrätin stand sie bis Ende 2024 dem Bereich Gemeindedienste und Bildung vor. Im Zuge der laufenden Reorganisation war sie seit Jahresbeginn 2025 für den Fokus Ressourcen zuständig.

Mitte Februar hatte Renate Grunder aus gesundheitlichen Gründen auf die kommende Sommersynode im Mai ihren Rücktritt erklärt (MM vom 17.02.2025). Bis dahin wollte sie ihren Dienst im Kirchenleitungsgremium weiterhin erfüllen. Diesen Wunsch hat die rasch fortschreitende Krankheit vereitelt.

Renate Grunder setzte sich mit grossem Engagement für die Anliegen der Kirchgemeinden und die Zusammenarbeit innerhalb der Landeskirche ein. Durch ihr früheres Amt als Präsidentin des Kirchgemeinderats Aarwangen kannte sie die Bedürfnisse von Kirchgemeinden aus eigener Anschauung und hat diese im Synodalrat vertreten. Sie hat in ihrer Amtszeit wichtige Projekte angestossen, für die sie sich engagiert einsetzte. Dabei behielt sie stets das Wohl der gesamten Kirche im Blick.

Der Synodalrat ist sehr traurig über diesen herben Verlust und spricht der Trauerfamilie im Namen der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn sein tief empfundenes Beileid aus. Er wird Renate Grunder ein ehrendes Andenken bewahren.

Weitere Auskünfte: Markus Dütschler, Kommunikationsdienst, Tel. 031 340 24 10